Der Hirtenknabe

Autor(en): **Uhland, L. / H.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 53

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-488387

Nutzungsbedingungen

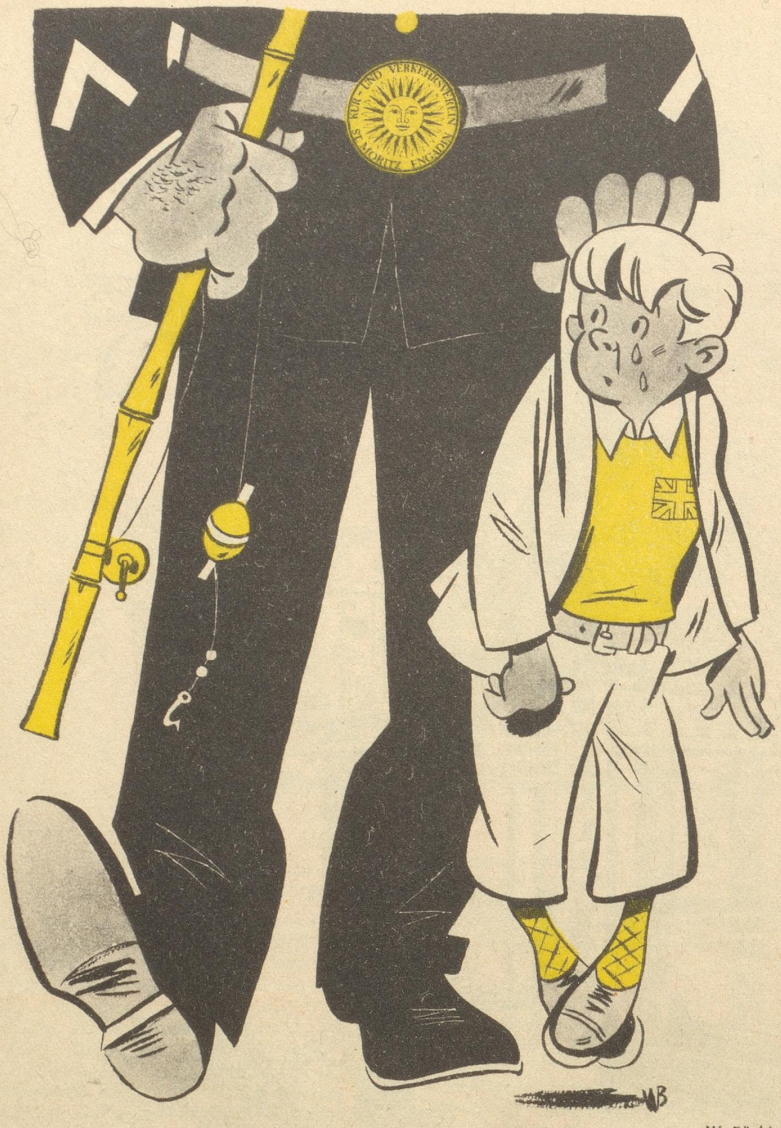
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



W. Büchi

Die St. Moritzer Polizei verhaftete einen Engländer Buben, der im St. Moritzersee fischen wollte, konfiszierte die Angelrute und überwies den Fall der Staatsanwaltschaft.

Polizeigeist kontra Kurortpropaganda und schweizerische Verkehrswerbung!

Grüße ans neue Jahr

«Wie heimlicherweise ein Engelein leise auf rosigen Füßen die Erde betritt, so nahte der Morgen.» So schreibt ein Dichter zum Neujahr. Nicht jeder Mensch ist ein Dichter. Es gibt auch noch andere Berufe. Und die begrüßen das Neujahr auf andere Weise.

Der Beamte: «Ich darf nicht vergessen, daß ab morgen die Verfügung CDA-334778-b-1948 außer Kraft tritt und dafür die Verfügung CDB 445889-c-1949 substituiert wird, so daß fortan auf dem Formular KG-3765 die Kolonnen h, k und y nicht mehr separat addiert werden dürfen, sondern ...»

Der Bekleidungsexperte der Militärverwaltung: «Nun habe ich's doch noch erlebt, daß in der Uniformfrage endlich die Vernunft siegt: Ab morgen werden in allen Militärschneidereien die Knöpfe, die die beiden Kragenspiegel in geöffneter Stellung zu halten haben, 3 mm höher angenäht, wodurch der zweitoberste Uniformknopf nicht mehr durch den Umschlag halb verdeckt werden wird. Nun habe ich doch nicht dreizehn Jahre lang vergeblich gekämpft.»

Der Redaktor: «Schon 1949? — Wie doch die Zeit vergeht. Ich muß doch gleich morgen einmal nachsehen, ob ich die Notizen noch finde, die ich mir letzthin für die nächste Hundstagsnummer machte.»

Der Politiker: «Gut, daß 1949 kein Schaltjahr ist, sonst müßte ich an 366 Abenden von daheim fort sein, und so doch nur an 365.»

Wladimir Moschtkopfski: «1949 mag bringen was es will, nur keinen Krieg und keinen Friedensschluß; ich möchte doch noch gerne ein weiteres Jahr meine herrliche Politik machen können.»

Der Preiskegler: «Ein prima Jahr kann das werden! Zwei Babeli auf vier Schüsse bringe ich schon fertig, wenn wir ‚Jahrzahl»' kegeln, viel eher als einen Kranz oder einen gewöhnlichen Achter für 1948.»

Der Nebelspalter-Leser: «Muß einmal im Kalender nachzählen, ob es im 1949 52 oder 53 Donnerstage trifft; es ist mir nämlich wegen dem Nebelspalter, auf den ich immer plange. Habe ich übrigens das Abonnement schon erneuert? Will das auch grad nachsehen.»

Ein Mitarbeiter: «Möge das Jahr 1949 für uns alle so froh und heiter werden wie jede einzelne Nebelspalter-Nummer. Möge es uns zwar oft nachdenklich, aber nie pessimistisch sehen; möge es endlich wieder einmal als Jahr erscheinen, das den altehrwürdigen Titel ‚Jahr des Herrn MCMXLIX' verdient; von den ‚Jahren der Menschen' hatten wir eine Reihe, die wahrlich lange genug ist. Dann wird es für uns alle glücklich und gesegnet sein. Das wünscht von Herzen AbisZ.

Der Hirtenknabe

(frei nach L. Uhland)

Hüben lauscht des Radios Tönen
Still ein treuer Hörerstab
Drüben spielt mit Englands Söhnen
Der helvet'sche Hirtenknab

Schrecklich wird sein Tor beschossen
Fürchterlich wird er gehetzt
Bis ganz mutlos und verdrossen
Er ins grüne Gras sich setzt

Hüben trägt man sie zu Grabe
Die gelauscht dem Fußballspiel
Hirtenknabe, Hirtenknabe
Sechs zu Null ist etwas viel!

H. G.

En Fuule gfellig!

Der rothaarige Franz erzählt seinem Freund Heiri: «Du, wo mini Mueter mich erwartet hät, häts erenemal voneme grüsleche Brand träumt. Do wo n ich uf d Wält cho bi, hanich ganz roti Haar gkaa!»

Heiri antwortete: «Komisch, würkli, daß das öppis usgmacht hät! Mini Mueter hät bi mir i de säbe Ziit e Grammophonplatte falle la. Aber ich ha kei Schade-kei-Schade-kei-Schade-kei-Schade gnaa ...»

H. A.

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 28910
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli"
Inh. W. Ryser